

Firmen-Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **41 (1934)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dessins in Kettendrucknachahmung. Als Druck kommen eher einfache, sich vom Grund stark abhebende Figuren in Frage, und zwar auch hier an erster Stelle die Punkte, sehr viel in unregelmäßigen Größen und Anordnungen. Daneben sieht man natürlich ebenfalls ziemlich große, oft stark zerstreute Blumen. Ein recht großer Teil der neuen Dessins weist reine

geometrische Figuren auf. In letzter Zeit werden sogar wieder ganz feine kleine Figurendessins verlangt.

Die zaghaften Versuche des vergangenen Sommers, auf mattem Crêpe Druck zu bringen, werden auch diese Saison wieder weitergeführt. Es sind schon etliche Musterungen in diesem Genre in Vorbereitung. E. O.

FACHSCHULEN

Bessere Ausbildung der Facharbeiter

Zu den Industrien, die seit dem Weltkrieg großen Veränderungen unterlagen und weiterhin wohl noch solchen entgegengehen, gehört die Textilindustrie.

Als sich in den letzten fünfzig Jahren der Vorkriegszeit die Textilindustrie mächtig entwickelte, fiel den europäischen Staaten insbesondere die Verarbeitung der Rohstoffe zu, während die Ueberseeländer mehr und mehr als Rohstoffproduzenten und Rohstofflieferanten auftraten. Die Schweiz blieb von dieser Entwicklung nicht unberührt, indem sich bei uns die Wandlung vom Agrar- zum Industriestaat vollzog.

Der Weltkrieg brachte diese Entwicklung zum Stillstand und bewirkte besonders auf dem Gebiete der Textilindustrie eine Wendung. Der Krieg und seine Folgen förderten die Verbreitung der mechanisierten Textilindustrie in fast allen außereuropäischen Ländern ungemein und eine Reihe überseeischer Gebiete, die vordem gute Abnehmer von Fertigwaren aus Europa waren, schied als Abnehmer solcher Waren aus. — Fast gleichzeitig vervollkommnete die alte Textilindustrie Europas die Mechanisierung der Arbeit. Dies stellte ganz andere Ansprüche an die Leistungen des Arbeiters. Der Weltkrieg und die Nachkriegszeit wirkten anspornend auf die Verbesserung künstlicher Textilrohstoffe und deren Verwendung auf breiter Grundlage.

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die zwei Faktoren: die modernen Textilmaschinen in der Hand der Ueberseevölker, insbesondere Asiens, und die moderne Herstellung künstlicher Textilrohstoffe in unbegrenztem Umfange, einen bedeutenden Veränderungsprozeß eingeleitet haben, dessen Auswirkungen zu Ungunsten der Schweiz und weiterer Teile Europas in den nächsten Jahrzehnten noch gar nicht abzusehen sind.

Wir haben industrielle Anlagen, die in starkem Maße auf Massenproduktion eingestellt sind. Es fehlt der zugehörige Massenverbrauch der Ueberseeländer. Wie kann ein Ausgleich gefunden werden gegenüber dem Mißverhältnis, das uns hier entgegentritt? Auf jeden Fall wird es längerer Zeit bedürfen, bis die Anpassung vollzogen sein wird, und diese Anpassung kann sich nur in der Richtung zu immer noch besserer und vermehrter Qualitätsarbeit bewegen. Die bisherigen Textilarbeiterlöhne stehen schon meist unter dem Durchschnitt der Löhne der übrigen Berufskategorien; eine weitere Lohn- und Kostensenkung ist nicht gut tunlich. Im Gegenteil dürfen wir kein Mittel unversucht lassen, um die Leistungsfähigkeit zu heben und das Dasein dieser Berufskategorie zu verbessern.

Wenn wir aber eine vordere Stellung im weiteren Wettkampfe behaupten wollen, dürfte die bisherige eng begrenzte

Ausbildungsweise den künftigen Erfordernissen kaum mehr genügen. Die vervollkommneten Maschinen bedingen auch eine umfassendere Ausbildung des Personals.

Bei der um sich greifenden Not der jugendlichen Textilarbeiter wäre es unverantwortlich, der weiteren Entwicklung einfach zuzusehen, unseren Nachwuchs feiern zu lassen, anstatt ihn im Hinblick auf die neue Wirtschaftslage in vermehrtem Maße vorzubereiten. Für die in das Erwerbsleben tretende Jugend wird die Textilindustrie je länger je weniger ein Arbeitsfeld sein, das ohne oder mit einem Minimum von Vorbildung betreten und erfolgreich behauptet werden kann. Und wenn wir uns zum Beispiel der Maureranlernkurse freuen können, so wird dies auch bei einer vermehrten Schulung der Textilarbeiter früher oder später nicht weniger der Fall sein.

Die bessere Ausbildung von Arbeitskräften für die Textilindustrie ist aber auch eine Notwendigkeit zur Verminderung unserer hohen Einfuhren von Textilwaren. Die Förderung der Textilwarenherstellung für den Inlandsverbrauch ist ein Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Wollen wir dann gar noch eine Hebung der Ausfuhr unserer Textilwaren versuchen, so wird das Problem der Facharbeiterschulung besonders dringend. Denn wir werden auch wieder nur durch Qualitätsarbeit und rationelles Vorgehen in dieser Richtung etwas erreichen können.

Viel zu oft ist es bisher vorgekommen, daß man sich die guten Arbeitskräfte in den Betrieben gegenseitig wegnahm. Die zuständigen Stellen sollten vorerst einmal feststellen, was bisher für die Heranbildung des Textilarbeiter Nachwuchses getan wurde. Man wird sich bald darüber klar sein, daß in bezug auf die berufliche Ausbildung noch sehr viel zu tun übrig bleibt, und daß es nicht schwer halten wird, weit mehr als bisher zu erreichen.

Es mag nicht unangebracht sein in dieser Angelegenheit der Textilindustrie, auf die Ausführungen besonders hinzuweisen, die den Entwurf für das neue Gesetz über die berufliche Ausbildung im Kanton Bern begleiten:

„Aus der Arbeitslosenstatistik geht eindeutig hervor, daß der tüchtige Berufsarbeiter in der Regel weniger leicht und weniger lange arbeitslos ist, als der Ungelernte. Dasselbe Prinzip zeige die Armenstatistik“.

„Der Gelernte sei widerstandsfähiger im Kampfe gegen die Verarmung“.

„Die Berufsbildung sei deshalb ein zweckdienliches Mittel der vorbeugenden Abwehr von Verarmung und Arbeitslosigkeit“.

P. Degen.

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

Seide & Samt Aktiengesellschaft, in Zürich. Die Unterschrift von Walter Graf ist erloschen. Fritz Merker-Pfister, einziges Verwaltungsratsmitglied, ist nun zugleich Direktor und führt wie bisher Einzelunterschrift.

Unter der Firma **Möbelstoff A.-G.** hat sich in Basel eine Aktiengesellschaft gebildet zum Handel mit Möbelstoffen aller Art und verwandten Artikeln. Das Grundkapital beträgt Fr. 19,500. Der Verwaltungsrat besteht aus 1—3 Mitgliedern. Einziges Mitglied ist Heinrich Lier, Kaufmann, von Kappel am Albis, in Arlesheim. Er führt Einzelunterschrift. Zum Prokuristen mit Einzelunterschrift wurde ernannt Walter Jäggi, von und in Basel. Domizil: Elisabethenstrasse 11.

Inhaber der Firma **Arnold Schwarz**, in Bassersdorf, ist Arnold Schwarz-Baltenschweiler, von und in Bassersdorf. Seidenzwirneri. Im Wiesenthal.

Vigogne-Spinnerei Pfy, in Pfy (Zch.). Willy Zürcher ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden.

Aktiengesellschaft Spörrli & Co. mechanische Webereien in Wald, in Wald (Zch.). Dr. Johannes Baumann ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Dessen Unterschrift ist erloschen. Die Prokura von Heinrich Egli ist erloschen. Heinrich Küng-Häusler, Bankdirektor, von Mühlehorn (Glarus), in Bottmingen, ist zum Präsidenten des Verwaltungsrates ernannt worden und führt Kollektivunterschrift. Kollektivprokura wurde erteilt an Gottlieb Reiser, von Rütli (Zürich), in Laupen-Wald.

P. Zweifel & Co. „Weberei Felsegg“, in Felsegg-Henau. Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma „P. Zweifel“, Weberei, Felsegg. Die Firma erteilt Einzelprokura an Peter Zweifel, jun.

Färberei A.-G. Zofingen, Färberei von Garnen aller Art, in Zofingen. Richard Ernst ist aus dem Verwaltungsrate aus-

geschieden. Seine Unterschrift ist erloschen. Neu in den Verwaltungsrat wurden gewählt: Jakob Frey, Kaufmann, von und in Aarau, als Präsident; Hans Flückiger-Schär, Kaufmann, von und in Zofingen.

Die Firma **Heinrich Hegetschweiler**, in Zürich 2, umschreibt ihre Geschäftsnatur nun wie folgt: Rohe und gefärbte Seide, Seidenabfälle.

Die Firma **Arnold Vonwiller**, in Zürich 5, Krawattenfabrikation, wird infolge Konkurses von Amtes wegen gelöscht.

Unter der Firma **Spinn- und Webwaren A.-G.**, bildete sich in Basel eine Aktiengesellschaft zum Vertrieb von Textilwaren. Das Grundkapital beträgt Fr. 50,000. Der Verwaltungsrat besteht aus 1—3 Mitgliedern. Einziges Mitglied ist Dr. Leo Gerstle, Rechtsanwalt, von und in Zürich. Er führt Einzelunterschrift. Domicil: Aeschenvorstadt 4 (Fides Treuhand-Vereinigung).

Hermann Bühler & Co. Aktiengesellschaft, in Winterthur, Baumwoll-Spinnereien. Durch Beschluß der Generalversamm-

lung der Aktionäre vom 5. Oktober 1934 wurde das Aktienkapital von bisher Fr. 1,500,000 auf Fr. 900,000 reduziert durch Abstempelung der 1500 Inhaberaktien von nom. Fr. 1000 auf Fr. 600. Die Versammlung hat ferner die Erhöhung des Aktienkapitals auf Fr. 1,203,000 beschlossen und durchgeführt durch Ausgabe von 505 Prioritätsaktien zu Fr. 600. Es beträgt das Aktienkapital der Gesellschaft also nun Fr. 1,203,000, zerfallend in 1500 Stammaktien zu Fr. 600 und 505 Prioritätsaktien zu Fr. 600.

Hico-Aktiengesellschaft in Bärenswil, in Bärenswil. In ihren Generalversammlungen vom 11. August und 6. Oktober 1934 haben die Aktionäre die Reduktion des Aktienkapitals von Fr. 120,000 auf Fr. 1200 beschlossen durch Herabsetzung des Nennwertes der 120 Inhaber-Aktien von Fr. 1000 auf Fr. 10. Ferner wurde die Erhöhung des Aktienkapitals um Fr. 175,000 beschlossen und durchgeführt durch Ausgabe von 350 auf den Inhaber lautenden Prioritätsaktien zu Fr. 500. Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt nun Fr. 176,200.

PERSONELLES

Rud. Backhaus †. Am 6. Oktober ist in Krefeld Rud. Backhaus, der Leiter des Verbandes der Krawattenstoff-Fabrikanten Deutschlands und Geschäftsführer auch anderer Textilorganisationen, aus dem Leben geschieden. Aus der Ausstattungsindustrie hervorgegangen, hatte er sich vor 30 Jahren dem Verbandswesen zugewandt und sich für den Zusammenschluß der Textilindustrie insbesondere auf dem Gebiete von Vereinbarungen für die Durchführung einheitlicher Preise und Zahlungsbedingungen eingesetzt. In dieser Richtung hat er

namentlich für den Krawattenstoffverband Hervorragendes geleistet. Den schweizerischen Seidenindustriellen mit Niederlassungen in Deutschland ist der Dahingegangene insbesondere als langjähriger geschäftsleitender Vorsitzender des Verbandes der Seidenstoff-Fabrikanten Deutschlands nahegestanden. Sie haben ihn nicht nur als einen unparteiischen, gewissenhaften und zuverlässigen Verbandsleiter, sondern auch als einen Mann von Charakter und hoher Pflichtauffassung kennen gelernt. Sein Andenken wird auch in Zürich in Ehren gehalten werden.

KLEINE ZEITUNG

Das Schicksal eines Modekönigs. Zu den Persönlichkeiten, die der Weltstadt Paris jahrzehntelang den Stempel aufdrückten, gehörte zweifellos Paul Poiret. Schneider, Maler, Schriftsteller, Schauspieler, Theaterdirektor, Koch und Organisator glänzender Feste, das sind nur einige der Rollen, die er der erstaunten und bewundernden Mitwelt vorspielte. Noch im Jahre 1924 konnte er am Neujahrsabend 350 Gäste fürstlich bewirten, und während der Kunstgewerbeausstellung im Herbst 1925 lagen auf der Seine drei luxuriös eingerichtete Hausboote, in denen er seine zahllosen Freunde und Bekannten empfing. Im Ausland galt Poiret, der „Schneiderkönig“, als der „Botschafter der Pariser weiblichen Eleganz“. Ein von ihm verfaßtes Buch erregte durch die Lebhaftigkeit des Stils und die Schärfe seiner Beobachtungsgabe Aufsehen. Dann aber verdunkelte sich der Glücksstern Poirets.

Jetzt melden die Blätter, daß Paul Poiret, völlig mittellos, sich bei der Arbeitslosenkasse angemeldet hat, die ihm täglich 10 Francs auszahlt. Poiret beklagt sich nicht, hat sich durch sein Mißgeschick nicht unterkriegen lassen. Sein Palais in den Champs Elysées hat er verloren, weil er das Pech hatte, den verkrachten Bankier Oustric unter seine „Freunde“ zu zählen. Ein von ihm mit mehreren Teilhabern begründetes Unternehmen löste sich auf, weil Poiret das Geld der Teilhaber allzu sorglos ausgab. Der frühere Schneiderkönig möchte von ihm entworfene Modellkleider in England vorführen, aber er kann die wenigen hundert Pfund nicht auftreiben, die zur

Veranstaltung einer solchen Tournée erforderlich sind. Ein von ihm verfaßtes Theaterstück findet keine Bühne, ein anderes Manuskript keinen Verleger. So wandert der Mann, dem einst halb Paris zu Füßen lag, alle zwei Wochen melancholisch zur Bürgermeisterei, um sich die armselige Unterstützung abzuholen. Er, der früher üppige Gelage gab, speist bescheiden in einem kleinen Restaurant, in dem arme Intellektuelle verkehren.

Verkehr. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt — ja, aber wohin, und wie? Das sagt Orell Füßli's roter „Blitz“, der getreue, griffbereite Helfer. Alle die Kompliziertheiten des Winterfahrplans — Züge, die nur während gewisser Monate oder an bestimmten Tagen verkehren, etc. — sind dank der praktischen Anordnung und mit Hilfe der internationalen Fahrplanzeichen durch den „Blitz“ auf einmal ganz einfach geworden. Neben all dem Reichtum an Strecken-, Fahrzeichen-, Taxabgaben aller Art bilden bei den Riesen-schlängenzügen die Tabellen mit den Wagenstellungen und den durchlaufenden Personenwagen der Auslandszüge eine besondere Annehmlichkeit, und die ausgezeichnete Liste der bequemen Rundfahrtsbillette ist durch die heute wichtige Kategorie der schweizerisch-deutschen und schweizerisch-italienischen Rundreisebillette ergänzt worden. Der „Blitz“ ist wieder in allen Buchhandlungen, Papeterien, Kiosken und an den Billettschaltern für Fr. 1.50 zu haben.

PATENT-BERICHTE

Schweiz

(Auszug aus der Patent-Liste des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum)

Erteilte Patente

- Kl. 19d, Nr. 170412. Haspel für Fadenwickel. — I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M. (Deutschland). Priorität: Deutschland, 9. August 1932.
 Kl. 19d, Nr. 170413. Fadenreiniger für durchlaufende Fäden aller Arten. — Schärer-Nußbaumer & Co., Erlenbach (Zürich, Schweiz).
 Kl. 19d, Nr. 170414. Spulmaschine mit ortsfesten Spulstellen. — W. Schlafhorst & Co., Bahnstr. 214, M.-Gladbach (Deutschland). Prioritäten: Deutschland, 8. Oktober und 25. November 1931.

- Kl. 20, Nr. 170415. Torsionsfreies Litzenseil. — Theodor Salvisberg, Ingenieur, Bubenbergplatz 4, Bern (Schweiz).
 Cl. 21c, n° 170416. Dispositif d'alimentation des métiers à tisser à changement automatique de la cannette. — Société Alsacienne de Constructions Mécaniques, Mulhouse (Ht. Rhin, France). Priorité: France, 18 novembre 1932.
 Cl. 21c, n° 170417. Dispositif de chasse pour métier à tisser. — Société Alsacienne de Constructions Mécaniques, Mulhouse (Ht. Rhin, France). Priorité: France, 25 novembre 32.
 Kl. 21f, Nr. 170418. Vorrichtung zum Befestigen von Spulen mit Innenabwicklung in Schützen von Webstühlen mit selbsttätiger Spulenauswechslung. — Maschinenfabrik Rütli vormals Caspar Honegger, Rütli (Zürich, Schweiz).